Hauptausschuss des Deutschen Schachbundes 2016

Am Samstag, den 7. Mai 2016 von 9.00 bis 17.00 Uhr,
im InterCity Hotel Kassel, Wilhelmshöher Allee 241, 34121 Kassel

1. Eröffnung und Begrüßung
   Präsident Herbert Bastian begrüßt die Mitglieder des Hauptausschusses.

2. Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenen Stimmen.
   Es wird festgestellt, dass die Einladungen zum Hauptausschuss form- und fristgemäß versandt wurden. Uwe Bönsch stellt die Anwesenheit fest und gibt die vertretenen Stimmzahlen bekannt.

   - Die Mitgliedsverbände sind vertreten mit 204 Stimmen.
   - Es ist 1 Ehrenpräsident mit 1 Stimme anwesend.
   - Das Präsidium ist mit 5 Stimmen vertreten.
   - Die Funktionsträger repräsentieren 9 Stimmen.

   Andreas Jagodzinsky übernimmt die Sitzungsleitung.

3. Wahl des Protokollführers
   Zum Protokollführer wird Sportdirektor Uwe Bönsch gewählt.

4. Berichte des Präsidiums und der Referenten
   Präsident Herbert Bastian ergänzt seinen schriftlichen Bericht um die nachstehenden Informationen.
   Die Vorgabe des Kongresses, die Personalmittel des DSB zu begrenzen, wird umgesetzt. Weiterhin berichtet er vom Presidential Board aus Moskau und von den neuesten Entwicklungen in der FIDE. Er erläutert die Beschlüsse der Präsidiumssitzung in Hamburg. Das Lasker Jahr 2018 soll als Chance genutzt werden, um im DSB Bewegung zu erzeugen. Zentrales Ziel ist es nach wie vor, neue Mitglieder zu gewinnen.

   Er benennt die Problemfelder Deutsche Schachamateurmeisterschaft; Deutsche Einzelmeisterschaft und Wirtschaftsdienst GmbH. Die Kommunikation zwischen Präsidium und dem Arbeitskreis der Landesverbände ist verbesserungswürdig.
   In der Diskussion zum Bericht des Präsidenten schlägt Diana Skibbe vor, die Vereine bei der Gestaltung des Lasker Jahres mit einzubinden und dafür einen Ideen-Wettbewerb auf der DSB Homepage auszuschreiben.

Ingo Thorn regt an, sich stärker den anstehenden Tagesproblemen zu widmen, statt mit dem Lasker Jahr neue Ideen zu verfolgen.

Michael Langer mahnt eine konkrete Finanzplanung für das Lasker Jahr an. Ralf Chadt – Rausch sagt die Vorlage der Finanzplanung für Oktober 2016 zu.
Mit dem Lasker Jahr soll Lasker stärker bekannt gemacht werden, es ist sinnvoll die geplanten Veranstaltungen zu bündeln und eine Dokumentation über Lasker zu erstellen.

Klaus Deventer ergänzt seinen schriftlichen Bericht und geht außerdem auf den Bericht von Ralph Alt ein.
Er erläutert die Hintergründe im Fall Salvermoser und das weitere Vorgehen des DSB.
Ein besonderes Problemfeld stellen die Deutschen Einzelmeisterschaften dar, da bisher kein Ausrichter für dieses Jahr gefunden wurde. Die DEM soll auf jeden Fall ausgerichtet werden.
Klaus Deventer ruft die Landesverbände auf, zu prüfen, ob ein Landesverband die Ausrichtung übernehmen könnte.
Achim Schmitt macht deutlich, dass der Arbeitskreis der Landesverbände dafür ist, die DEM in jedem Fall auszurichten, selbst wenn sich kein Ausrichter findet, der ein Preisgeld aufbringen kann.
Herbert Bastian sieht die Wirtschaftsdienst GmbH des DSB in der Verantwortung, einen Preisfonds einzuwerben.

Es schließt sich eine Präsentation der Deutschen Schachjugend an, in der Malte Ibs die Agenda 2020 und Jörg Schulz die Ausbildungsangebote der DSJ vorstellen.
(siehe Anhang 1+2)

Peter Eberle regt an, dass die DSJ diese Präsentation an jeden Schachverein verschickt.
Er führt weiterhin aus, die Verknüpfung zwischen Schulschach und Schachverein klappt noch nicht optimal und die vorgesehene Vereinskonferenz erreicht nur die bereits aktiven Funktionäre und nicht die weniger aktiven Personen.
Ingo Thorn weist darauf hin, dass viele Funktionäre mehrere Funktionen und somit wenig Zeit haben. Besonders wichtig ist deshalb die Gewinnung neuer Funktionäre.
Jörg Schulz entgegnet, dass an den bisher durchgeführten Vereinskonferenzen eine gute Mischung aus aktiven Funktionären und weniger aktiven Vereinsmitgliedern teilgenommen haben.
Frank Bicker sieht es als wichtig an, die Erfolgsfaktoren für die Gewinnung von Funktionären zu identifizieren.

5. Kassen und Revisionsbericht
   Ingo Thorn erläutert den Kassen und Revisionsbericht, dabei stellt er fest:
   - Zuschüsse für Turniere müssen Unterdeckungs-Zahlungen sein
   - er bedankt sich bei Ralf Chadt-Rausch, Uwe Bönsch und Anja Gering für die angenehme Zusammenarbeit während der Kassenprüfung in der Geschäftsstelle des DSB in Berlin
   - bemängelt wurde die Unterschriftenregelung der Deutschen Schachjugend, diese sei nicht korrekt geregelt

- bedenklich ist auch die Barkasse bei der Deutschen Schachamateurmeisterschaft
In der darauf folgenden Diskussion führt Rainer Blanquett aus, dass für ihn die Reisekosten der Deutschen Schachjugend nachvollziehbar sind.
Ralph Alt sieht den Einsatz von Helfern bei der Deutschen Schachamateurmeisterschaft als nicht steuerschädlich an. Ingo Thorn weist darauf hin, dass keine unnötigen Kosten produziert werden dürfen und sich der Bargeldverkehr auf das notwendige Maß beschränken sollte. Er sieht den Preisfonds bei der Deutschen Schachamateurmeisterschaft als problematisch an. Hugo Schulz betonte die Notwendigkeit einer Barkasse, da nicht immer kurzfristig Überweisungen getätigt werden können.

6. Nachtragshaushalt für 2016/17
Ralf Chadt-Rausch erläutert kurz den Nachtragshaushalt für 2017, für den Bundesvereinskongress im nächsten Jahr sind 6.000 EUR vorgesehen.
Der Nachtragshaushalt wird ohne weitere Diskussion einstimmig verabschiedet.
(siehe Anhang 3)

Der Jahresabschlussbestand 2015 beträgt:	287.757,07 EUR
Stand Bankguthaben per 07.05.2016:	382.381,74 EUR
Vermögen:	357.337,38 EUR

Der Haushalt wird mit 210 Ja-Stimmen und 9 Enthaltungen verabschiedet.

7. Deutsche Schachamateurmeisterschaft
Ralf Chadt-Rausch, die Wirtschaftsdienst GmbH wird beauftragt, Gespräche mit Dr. Dirk Jordan und Hugo Schulz zu führen. Die steuerrechtlich relevanten Teile der Deutschen Schachamateurmeisterschaft werden von der Wirtschaftsdienst GmbH übernommen.
Prof. Dr. Uwe Pfenning bedauert den Beschluss des AKLV, den Ausrichtervertrag abzulehnen. Er bietet dem AKLV an, einen Verantwortlichen zu benennen, um die Verhandlungen fortzuführen.

8. Nachwahlen
Klaus Deventer erläutert die Notwendigkeit der Nachwahl für das Amt des Referenten für Leistungssport.
Uwe Bönsch bedankt sich bei Klaus Deventer für 13 Jahre geleistete Arbeit als Referent für Leistungssport und erinnert an die Erfolge der Nationalmannschaft und im Nachwuchs, zu denen Klaus Deventer maßgeblich beigetragen hat.
Thomas Luther stellt sich kurz vor und erläutert einige Ideen, wie der Leistungssport weiterentwickelt werden kann. Er wird einstimmig als neuer Referent für Leistungssport gewählt und nimmt die Wahl an.
Durch den Rücktritt von Norbert Bogner wird die Neuwahl eines Vertreters der Mitgliedsverbände für die Kommission Leistungssport notwendig. Auf Vorschlag wird Roman Vidonyak mit 180 Ja-Stimmen und 22 Enthaltungen gewählt.

9. Anträge
   Ralph Alt erläutert die von ihm vorgelegten Anträge (siehe Anlage 4), die teilweise nur redaktioneller Art sind. Unter anderem wird die Beseitigung von Stichkämpfen weiter umgesetzt. Die Anträge des Bundesturnierdirektors werden en block abgestimmt und einstimmig angenommen. Durch die Nachwahl des Referenten für Leistungssport erhöht sich die Stimmenanzahl im Hauptausschuss auf 220.
   Dan-Peter Poetke erläutert die Anträge (siehe Anlage 5) für den Bereich Frauenschach. Alle Anträge wurden vorher einstimmig durch die Frauenkommission beschlossen. Die Zustimmung im Hauptausschuss erfolgt einstimmig.

10. Ehrenordnung
    Prof. Dr. Uwe Pfenning stellt die überarbeitete Ehrenordnung und den weiteren Weg bis zu deren Verabschiedung vor. Die Vorlage wird mit dem Ehrenausschuss besprochen und dann vom Präsidium verabschiedet. Der Arbeitskreis der Landesverbände hat die Vorlage noch nicht erhalten.

11. Ehrungen
    Herbert Bastian informiert über die Ehrung der Fernschach Nationalmannschaft für die Gold- und Silbermedaille in zwei Weltmeisterschaften, die Ehrung wird im Juli vorgenommen.
    Kurt Ewald erhält zu seinem 85. Geburtstag von Herbert Bastian ein Geschenk überreicht.

12. Deutscher Schachpreis 2016
    Frank Neumann stellt die bei ihm eingegangenen 3 Vorschläge für den Deutschen Schachpreis 2016 vor.
    Vorgeschlagen wurden: Arno Nickel, aus dem letzten Kongress die Firma ChessBase, sowie Roman Krulich. Der Deutsche Schachpreis ist mit 500 EUR dotiert.
    Frank Neumann schlägt dem Hauptausschuss vor, Roman Krulich mit dem Deutschen Schachpreis 2016 zu ehren, um damit ein Signal zu geben, mehr Menschen für Schach zu begeistern.
    Der Ehrung von Roman Krulich wird mit Mehrheit bei 26 Enthaltungen zugestimmt.

13. Verschiedenes
    Ralph Alt erläutert die Zusammensetzung der Schiedsrichterkommission. Das bisherige Mitglied Prof. Jürgen Klüners als Vertreter der Kommission für Ausbildung soll nach Beschluss der Kommission für Ausbildung durch Thomas Strobl ersetzt werden.
    Klaus Deventer nimmt dazu Stellung und schlägt vor, da es sich hier um einen schwelenden Konflikt handelt, die Schiedsrichterkommission bis zum Kongress 2017 in der bisherigen Zusammensetzung zu belassen. Im Bundeskongress 2017 soll die Satzung geändert werden.
    Thomas Strobl nimmt ebenfalls zu der Problematik Stellung und zeigt sich überrascht wegen der Email, die Ralph Alt in der Nacht vor dem Hauptausschuss geschrieben hat. Er fühlt sich verleumdet und führt weiterhin aus, dass die Lehrkommission vor 4 Wochen den Beschluss

gefasst hat, ihn zum 01.01.2017 als Vertreter in die Schiedsrichterkommission zu entsenden. Außerdem bezweifelt er, dass Prof. Jürgen Klüners ein regelkonformes Mitglied der Schiedsrichterkommission ist. Zudem erläutert er, wie die Lehrkommission zu ihrem Beschluss gekommen ist. Er spricht die Finanzen an und kritisiert die Qualität der Schiedsrichterausbildung.
Jürgen Kohlstädt verweist darauf, dass Prof. Jürgen Klüners durch einen Vizepräsidenten in seine Funktion in der Schiedsrichterkommission eingesetzt wurde. Durch Entscheidung der FIDE mussten innerhalb kurzer Zeit 60 Schiedsrichter qualifiziert werden. Daher wurden für einen kurzen Zeitraum die Anforderungen an die Qualifikation der Schiedsrichter gesenkt. Dies geschah ausschließlich aus dem Grund weiter Titelnormen zu ermöglichen.
Diana Skibbe beantragt das Ende der Debatte und der Hauptausschuss entspricht diesem Antrag.

Frank Bicker berichtet über die Ausrichtung der Deutschen Schnellschachmeisterschaft in Sachsen und stellt die Frage, welche Folgen der TV 34 Vertrag hat und welche Möglichkeiten der Berichterstattung sich daraus ergeben.
Uwe Bönsch informiert über den Vertrag TV 34 und wird den Hauptausschuss darüber hinaus schriftlich in Kenntnis setzen.

Carsten Schmidt weist auf das 15. Internationale Tandem-Open, auf das Politikerschachturnier am 26.11.2016 in Berlin, sowie auf einen 6 minütigen Bericht des RBB über Schach hin.

Uwe Bönsch fragt, ob ein Landesverband den Hauptausschuss im Herbst 2016 ausrichten möchte. Ulrich Krause erklärt die Bereitschaft von Schleswig Holstein, den Hauptausschuss auszurichten.

Bernd Vökler stellt das Projekt eines virtuellen Schachbrettes vor, dieses soll Informationen über die Welt des Schachs auf moderne Weise darstellen.
Die Bewerbung auf Aufnahme der Sportart Schach in die geförderten Sportarten durch die Sporthilfe wurde gestellt.

Malte Ibs weist auf den Förderverein Jugendschach e.V. hin. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kindern aus Familien mit schwachem Haushaltseinkommen, um ihnen die Teilnahme an deutschen Meisterschaften zu ermöglichen.

Herbert Bastian bedankt sich bei den Teilnehmern und wünscht allen eine gute Heimreise.

Herbert Bastian
Präsident

Uwe Bönsch
Protokollführer

Deutscher Schachbund -1- Anwesenheitsliste

Hauptausschuss 2016

InterCity Hotel Kassel

07.05.2016

Lfd.Nr.	Name	Institution	Unterschrift
1	Rolf Rau	Vize - Finanzen	
2	Andreas Jagodzinsky	Bundesrechtsberater	
3	Deventer, Klaus	Vizepr. Sport	
4	Bönsch, Uwe	Sportdirektor	
5	Neumann, Frank	Ref. Öffentlichkeitsarbeit	
6	Krenzel, V	Kassenprüfer	
7	Filmann, A.	Hessischer Schachverband	
8	Völker, B.	DSB BNT	
9	Skibbe, Diana	Thüringen	
10	Luther, Thomas	Thüringen	
11	MEIWALD GERHARD	Seniorenreferent	
12	BRUHN, BORIS	1. Vors. Hamb. Schachv.	
13	Langer, Michael St.	Präsident Niedersachsen	
14	Alt, Ralph	Bundestrim. Dir.	
15	Kohlstädt	SR-Obmann	
16	Schulz, Hugo	Breiten- und Freizeit	
17	Schmitt, Achim	Schachbund Rheinland-Pfalz	
18	Ziegler, Mario	Saarland	
19	Thorsten Asler	Bremen, LSB	
20	Jörg Schulz	6F Deutsche Schachjugend	
21	MARKUS SCHÄFER	SCHACHBUNDESLIGA e.V.	
22	Dan-Peter Podlesch	Frauenreferent	
23	Manfred Riedel	Vizepräsident LSA	
24	Frank Strozewski	Spl. SB NRW	
25	Carsten Schmidt	Berliner Schachverband	

Deutscher Schachbund -2- Anwesenheits Liste

Hauptausschuss 2016

Inter City Hotel Kassel

07.05.2016

lfd. Nr.	Name	Institution	Unterschrift
26	Armin Vinkler	Präsident Württemberg	
27	Thomas Strobl	Referent Ausbildung,	
28	Peter Eberl	Vizepräsident Bezirk Präsident Bayern	
29	Krüger, Hilmar	Präsident Brandenburg	
30	KRAUSE, ULRICH	PRÄSIDENT S-H	
31	Bickel, Frank	Vizepräsident SV Sachsen	
32	Rainer Blanquett	DSB: DV+Wertungen	
33	EWALD, KURT	Schwalbe	
34	Schlya, Alfred	DSB-Ehrenprés.	
35	Thom, Ingo	Rechnungsprüfer DSB	
36	IBS, MALTE	VORSITZENDER DSJ	
37	Bastian, Herbert	DSB	
38	Uwe Hönning	DSB, BSV	